

„Beitrag zum Umweltschutz“

Überlandwerk setzt auf Autostrom: Ladesäule an der Bahnhofstraße

GRONAU ■ Beim Überlandwerk (ÜWL) kommt „Sprit“ jetzt aus der Steckdose: Gestern wurde die neue Ladesäule am Gronauer Verwaltungsgebäude an der Bahnhofstraße freigeschaltet. Am Alfelder Servicepunkt, Hannoversche Straße, gibt es in der kommenden Woche den zweiten Ladepunkt im Leinebergland. Das ÜWL ist dem eCharge-Netzwerk beigetreten, dem viele Stadtwerke in ganz Deutschland angehören und in dem 5 000 Ladesäulen verfügbar sind. „Kostenfreie kommunale Ladesäulen sind nett, können jedoch nicht die Dauerlösung sein“, betont ÜWL-Vertriebler Nick Hausmann. Das ÜWL bietet ab

jetzt Autostromverträge an. Über eine App kann man an den teilnehmenden Ladesäulen Elektromobile betanken und zahlt bequem per Rechnung. Auch ohne Vertrag sind die Ladesäulen nutzbar, dann zahlt man seine erhaltene Leistung über die Kreditkarte oder über Paypal. „Wir wollen das Thema vorantreiben“, heißt es von Seiten des örtlichen Energieversorgers. „Mit der Erweiterung der regionalen Ladeinfrastruktur erhöhen wir die Attraktivität von E-Autos und leisten so einen Beitrag zum Umweltschutz“, sagt der kaufmännische Geschäftsführer Volker Zündorf mit Blick auf „100 Prozent Ökostrom“.

Das ÜWL hat nicht nur die zwei öffentlichen Ladesäulen im Angebot, sondern bietet auch intelligente Lösungen für die heimische Garage an – so genannte Wallboxen. Und auch Geschäftskunden sind im Fokus der Energieexperten. Um mal einen Wert zu nennen, wie sich Elektromobilität für die Brieftasche lohnen kann: Für eine Reichweite von 100 Kilometern zahlt man etwa drei bis vier Euro. Informationen zum Thema Autostrom gibt es unter 05182/588133 oder beim Frühlingsmarkt – denn für das morgige Event in Gronaus Innenstadt haben sich die Mitarbeiter genau dieses Thema auf die Fahne geschrieben. ■ flo



Nick Hausmann (von links), Markus Königshofen und Volker Zündorf zeigen, wie man beim Überlandwerk ab jetzt sein E-Auto betanken kann. ■ Foto: Mosig